

# AUSFÜHRLICHE ERLÄUTERUNG DES ARBEITSVORHABENS

Roman Kroke  
*Interdisziplinärer Künstler*

## I. ZWECK des Arbeitsstipendiums

Das Arbeitsstipendium würde mir eine abschließende künstlerische Formgebung im Anschluss an eine nunmehr insgesamt über drei Jahre (2017-2020) *kontinuierlich* durchgeführte interdisziplinäre Recherche erlauben. Themenkreis: Plastikverschmutzung aquatischer Systeme – Klimawandel – nachhaltige Entwicklung – Biodiversität. Ohne die Möglichkeit, über mehrere Monate zusammenhängend an einer finalen Formgebung zu arbeiten, wird es mir schlichtweg unmöglich sein, aus dem umfangreichen Material der letzten drei Jahre eine einende künstlerische Darstellungsform zu entwickeln. Neben dem Umfang des zu filternden/formenden Recherche-Materials liegt dies auch in der dafür notwendigen Erforschung neuer Arbeitstechniken begründet (dazu S. 3 unter III).

Schwerpunkte der bisherigen Arbeitsphase (2017-2020): diverse Recherche-Reisen zu Forschungsinstituten im In- und Ausland; Treffen und Austausch mit Gegenwartsphilosophen, die zu ökologischem Bewusstsein, nachhaltiger Entwicklung und unserem Verhältnis zum Element Wasser/dem Material Plastik forschen (Bernadette Bensaude-Vincent, Abdennour Bidar, Jean-Philippe Pierron); Entwicklung von Konzeptskizzen (Zeichnungen, Installationen, Fotos, Videos); Sammlung von themenspezifischen Arbeitsmaterialien (Sediment- und Wasserproben aus dem Pazifischen Ozean, Sound-Archiv, literarische und wissenschaftliche Textquellen etc.).

Als interdisziplinäre **Prozesskunst** ("process art") habe ich diese Entwicklungsphasen von 2017-2020 bereits in unterschiedlichsten Kontexten präsentiert:

- **Ausstellungen:** Zuletzt im September 2019 im Museum of Contemporary Art of Vojvodina, Novi Sad (BR).

✍ Letter of Support für das Arbeitsstipendium von der Kuratorin Nicole Loeser (Director Art and Transformation, Institute for Art and Innovation e.V.):

<http://roman-kroke.de/wp-content/uploads/2020/01/Letter-of-Support-Roman-Kroke-Arbeitsstipendium-Berliner-Senat-Bildende-Kunst-2020.pdf>

Im Jahr 2018 war ich darüber hinaus über zwei Semester mit einem Lehrauftrag zu diesem Thema an der Universität der Künste Berlin (UdK) betraut.<sup>1</sup> Die entstandenen Werke meiner Studierenden von der UdK und der Technischen Universität Berlin (TU) präsentierten wir zusammen mit meiner eigenen Multi-Media Installation auf dem internationalen Festival „The Universal Sea – Pure or Plastic ?!“ in Budapest (HUN), Oktober 2018. Meine Publikation, die dieses Projekt im Detail dokumentiert, erscheint im Februar 2020 im Verlag der Universität der Künste.

- **Konferenzen:** künstlerisch-interdisziplinäre Act Utopia Conference des Espronceda Centre for Art and Culture, Barcelona (ES), Oktober 2017; philosophisch geprägte UNESCO Konferenz, Paris/FR und wissenschaftliche MICRO 2018 Konferenz, Lanzarote (ES), beide Oktober 2018.

---

<sup>1</sup> Für das Jahr 2020 habe ich *keinen* Lehrauftrag an der UdK.

**Höhepunkt** der 3-jährigen Recherche-Phase: Meine 6-wöchige Überquerung des Pazifischen Ozeans an Bord des deutschen Forschungsschiff SONNE als „artistic mediator“ im Auftrag des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ Leipzig) von Vancouver (CAN) nach Singapur (Mai-Juli 2019); zusammen mit 30 Wissenschaftler\*Innen, die zur Plastikverschmutzung des Pazifiks und zum Klimawandel forschten. Diese beiden Themenschwerpunkte sind auch für meine künstlerischen Konzepte von Bedeutung, da sie den beiden Elementen/natürlichen Ressourcen Wasser bzw. Luft zugeordnet werden können. Deren poetischen Potential möchte ich u. a. in der geplanten Installation *Drop it – DropUS* erforschen (siehe dazu S. 5 unter IV. 2.). Unmittelbar im Anschluss an die Expedition vertiefte ich meine Recherche zum Verhältnis „Mensch – Wasser/Luft“ im Rahmen eines 2-wöchigen Intensiv-Apnoe-Tauchtrainings auf den Philippinen (siehe zur metaphorischen Dimension dieser experimentellen Recherche S. 5 unter IV. 2.). Ferner stellte ich bei diesem Besuch den ersten Kontakt zur philippinischen Nichtregierungsorganisation LAMAVE (Large Marine Vertebrates Research Institute) her, die wissenschaftlich zu bedrohten maritimen Spezies forschert (siehe dazu zugleich).

↳ <http://roman-kroke.de/de/themes/pacific-expedition/#subcontent-6498>

**Abschluss** der 3-jährigen Recherche-Phase: Zweiter Aufenthalt auf den Philippinen vom 15. Januar-9. Februar 2020. Auf Einladung von LAMAVE (s. o.) werde ich am 6. Februar in Manila auf der Rufford Foundation Konferenz „Enhancing Biodiversity Conservation in the Philippines“ meine künstlerischen Projekte zum Themenkreise „Plastikverschmutzung aquatischer Systeme – Klimawandel – nachhaltige Entwicklung – Biodiversität“ präsentieren. Aktuell recherchiere ich auf der LAMAVE-Forschungsstation in Pintuyan (PH), wo die Wissenschaftler\*Innen zu Walhaien forschten. Diese gehören zur maritimen Megafauna, die sich über die Filterung von Meerwasser ernährt. Walhaie sind daher direkt von der Plastikverschmutzung betroffen und somit inhaltlich mit meiner SONNE-Expedition verknüpft. Zudem haben die Forscher vor Ort einen Walhai identifiziert, der in seinem Hautmuster ein Hexagon aufweist (siehe zu diesem Leitmotiv im Arbeitsvorhaben BIOUNITY PUZZLE S. 4 unter IV. 1.).

↳ <http://roman-kroke.de/de/research-stay-whale-shark-study-with-lamave-pintuyan-philippines/>

Ein Überblick zu *allen* meinen Recherchereisen, Ausstellungen, Vorträgen und Publikationen zu diesem Thema (2017-2020):

↳ <http://roman-kroke.de/de/category/news/art-science/>

## II. ZEITPUNKT des Arbeitsstipendiums

Der Zeitraum des Stipendiums mit seinem Beginn Anfang April 2020 wäre aus mehreren Gründen ideal:

- Mitte Februar 2020 wird mit meiner Rückkehr von den Philippinen meine 3-jährige Recherche abgeschlossen sein. Das Stipendium würde sich somit nahezu nahtlos anschließen und somit die nun erforderliche, einende künstlerische Formgebung ermöglichen.
- Mit den beiden Arbeitsvorhaben *BIOUNITY PUZZLE* und *Drop it – DropUS* sind in den letzten Monaten zwei Werkkonzepte entstanden, für deren Ausarbeitung es nun einzig an einem längeren, zusammenhängenden Schaffenszeitraum fehlt.
- Ferner konnte ich in den letzten Monaten diverse künstlerische und wissenschaftliche Netzwerke aufbauen, über die eine entstehende Arbeit nach Abschluss des Stipendiums interdisziplinär und international wirkungsvoll präsentiert werden könnte (s. o. den Letter of Support für das Arbeitsstipendium von der Kuratorin Nicole Loeser; Mitte Februar 2020: Treffen mit Frank Schweikert, Vorstand der Deutschen Meeresstiftung).

### III. Erschließung neuer Arbeitstechniken

Von der Pazifik-Expedition an Bord des Forschungsschiffs SONNE (s. o.) habe ich eine Reihe neuartiger Arbeitsmaterialien mitgebracht, die u. a. aus partizipativen Installationen unter Einbindung der Wissenschaftler\*Innen und der Schiffscrew entstanden sind. Die Zeit des Stipendiums möchte ich dazu nutzen, um mit Blick auf deren genauen künstlerischen Einsatz in den beiden Arbeitsvorhaben *BIOUNITY PUZZLE* und *Drop it – DropUS* (s. u. S. 4 unter IV.) zu experimentieren. Zu den Materialien gehören insbesondere:

- zwei **Leinwände**, die in der Installation *Lift to the Ocean Bed* mit dem sogenannten Multicorer, einer wissenschaftlichen Forschungssonde<sup>2</sup>, über 5000 Meter in die Tiefe des Ozeans reisten. Während ihrer Reise wurden sie von allen Segmenten der pazifischen Wassersäule durchsättigt. Am Fuß der Sonde befestigt, "stempelten" die Leinwände dann am Meeresgrund die Tiefseesedimente in ihre Leinenfasern. Anschließend habe ich sie in den Installationen *Empty Flag fraught with Stories* und *Perfume "Machine Room Guts"* getrocknet. Dabei ging es mir darum, die Leinwände mit expeditionsspezifischen „Stoffgeschichten“ anzureichern. Bei diesem Konzept wird der Lebensweg von Stoffen und Materialien in Erzählungen nachgezeichnet. Diese sollen dann Anregungen für einen zukunftsfähigen Umgang mit Ressourcen liefern, Kenntnisse über materielle Kultur vertiefen und für ökologische, politische und soziale Fragen sensibilisieren.

 Video-Dokumentation<sup>3</sup> (Minute 05:45-09:33)  
[https://drive.google.com/open?id=1V33d-E23UKZGrr2D\\_HCo93MZ1W5BIQaR](https://drive.google.com/open?id=1V33d-E23UKZGrr2D_HCo93MZ1W5BIQaR)

 Foto-Dokumentation  
<http://roman-kroke.de/de/themes/pacific-expedition/#subcontent-6498>

#### Offene Fragen:

- Wie sollen die Leinwände in dem Arbeitsvorhaben *BIOUNITY PUZZLE* (s. u. unter IV.) verarbeitet werden? Entwurf von gerahmten Leinwänden in Hexagon-Form?
  - Soll ich die Leinwände (teilweise) im Naturzustand belassen und/oder (teilweise) weiter bearbeiten (z. B. mit den Sedimentproben, siehe dazu sogleich)?
- **Sedimentproben**, die wir mit dem Multicorer (s. o.) vom Grund des Pazifiks gewonnen haben.

#### Offene Fragen:

- Wie kann ich aus den Sedimentproben haltbare Farben entwickeln, mit denen ich dann einige der hexagonalen Leinwände des *BIOUNITY PUZZLES* gestalte?
- Was für Rissstrukturen/-formen/-linien lassen sich durch unterschiedliche Arten des Austrocknens dieser Sedimente kreieren und mit Hilfe meines historischen Reise-

---

<sup>2</sup> Siehe dazu meinen Artikel für den UFZ Expeditionsblog : <https://blogs.helmholtz.de/on-tour/2019/08/mut-zur-luecke/>.

<sup>3</sup> Das Online-Video enthält eine umfassende Dokumentation des aktuellen Arbeitsstands; aufgenommen im Atelier meines Zweitwohnsitzes in Lyon/Frankreich. Zwei Monate vor Beginn der SONNE Expedition (April-Mai 2019) sowie im unmittelbaren Anschluss (Juli-November 2019) arbeitete ich dort, da der Ort eng mit einer der zentralen Metaphern des künstlerischen Projekts verknüpft ist: dem „Weber“ und dem damit verbundenen Universum von „Webstoffen“/„Fäden“. Lyon war im Mittelalter eine der europäischen Hochburgen der Seidenweberei. Mein Zweitatelier befindet sich in einer dieser historischen Seidenweberwohnungen. Die Metapher des Webens ist maßgeblich inspiriert durch das Werk des französischen Gegenwartsphilosophen Abdennour Bidar: *Die Weber. Reparieren wir zusammen das zerissene Webtuch der Welt* (Titel frei ins Deutsche übersetzt; Originaltitel: *Les Tisserands. Réparer ensemble le tissu déchiré du monde*, Les Liens qui Libèrent Éditions, Paris, 2016). Zur Bedeutung dieser Metapher für das Arbeitsvorhaben siehe im Video bei Minute 10:15-13:35.

Monokular-Mikroskops auch im Detail studieren? Wie kann ich diese abstrakten Formelemente dann in die Leinwände des *BIOUNITY PUZZLES* einarbeiten? Die ausgetrockneten Sedimente könnten als Metapher für das ökologische Thema der „Wasserkrise und Desertifikation“ fungieren.

🌀 Video-Dokumentation (Minute 32:52-39:40), s. o. Online-Link (google-drive)

- **Wasserproben** aus diversen Segmenten der pazifischen Wassersäule (von der Oberfläche bis hin zum Ozeanbett in über 5000 Metern Tiefe), gewonnen u. a. durch die sog. In-Situ Pumpen.<sup>4</sup>

🌀 Video-Dokumentation (Minute 14:54-15:10), s. o. Online-Link (google-drive)

- **Oxidiertes Eisen** vom Schiffskörper der SONNE und den Schienen am Verladehafen der wissenschaftlichen Proben in Singapur. Da der Oxidationsprozess durch die vom Ozean mit Salz angereicherte, feuchte Luft stark beschleunigt wird, findet sich in diesem Material ein Zusammenspiel der drei Elemente, deren poetische Dimension ich künstlerisch erforsche: Wasser, Luft und Erde (letzteres durch das Eisen repräsentiert).

Offene Frage:

- Wie lässt sich das oxidierte Eisen zusammen mit Öl-/Acrylfarbe verarbeiten, um die Leinwände des *BIOUNITY PUZZLES* zu gestalten?

- **Sound-Archiv.** Während der Expedition habe ich ein umfangreiches Sound-Archiv angelegt: Geräusche der wissenschaftlichen Forschungsinstrumente (z. B. der Mikroplastik-Filterpumpen), Betriebsgeräusche des Forschungsschiffs (Maschinenraum), Umweltgeräusche des Pazifiks (Wind, Seegang, Vögel), Interviews mit Wissenschaftler\*Innen und Schiffscrew.

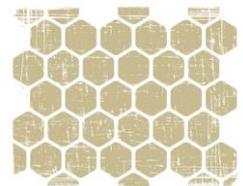
Offene Frage:

- Wie lassen sich Elemente des Soundarchivs in die beiden Arbeitsvorhaben *BIOUNITY PUZZLE* und *Drop it – DropUS* einbinden?

#### IV. Arbeitsvorhaben *BIOUNITY PUZZLE* und *Drop it – DropUS*

Online Informationen und Fotos zu den beiden Arbeitsvorhaben:

🌀 <http://roman-kroke.de/de/themes/biunity-puzzle/#subcontent-6611>



##### 1. *BIOUNITY PUZZLE*

Die Installation soll aus zahlreichen frei hängenden Leinwänden (jeweils ca. 1m Durchmesser) in HEXAGON-Form bestehen; ähnlich einer Bienenwabe. Jede einzelne Hexagon-Leinwand soll dabei einer anderen Facette des Themenkreises „Plastikverschmutzung aquatischer Systeme – Klimawandel – nachhaltige Entwicklung – Biodiversität“ gewidmet sein. Gleich einem isolierten Puzzleteil stammt jede einzelne Hexagon-Leinwand aus einem anderen thematischen „Heimat-Puzzle“ (z. B. einer eher wissenschaftlich, philosophisch oder poetisch geprägten Annäherung an das Thema). Die Diversität der Perspektiven soll auch durch eine jeweils unterschiedliche künstlerische Bearbeitung zum Ausdruck gebracht werden (abstrakte oder figurative Malerei/Zeichnung/Collage; Verwendung unterschiedlicher

<sup>4</sup> Siehe dazu meine Artikel für den UFZ Expeditionsblog, Teil I: <https://blogs.helmholtz.de/on-tour/2019/07/haenssel-und-gretel-teil-i/>; Teil II: <https://blogs.helmholtz.de/on-tour/2019/08/haenssel-und-gretel-teil-ii/>.

Arbeitsmaterialien). Dabei möchte ich auf den Leinwänden auch Spuren der Interaktion zwischen unterschiedlichen Leinwänden/Themen/Arbeitsmaterialien visualisieren. Dies greift zudem den Prozess der Fragmentierung von Plastik in der Umwelt auf. Bruchstücke alter Identitäten beinhalten auch immer das Potential, durch Interaktion mit anderen Fragmenten neue Identitäten zu bilden. Die Installation verkörpert damit zum einen die Diversität und Komplexität des Themas. Dass darin aber gleichzeitig auch eine einfache, alle Elemente einende Bio(Teil-)identität („Unity“) zu finden ist, soll in der Installation mit dem einheitlichen HEXAGON-Motiv zum Ausdruck gebracht werden. Dieses Muster („Pattern“) habe ich während der 3-jährigen Recherche als erstes im chemischen Symbol für Polyethylen (Plastik) in Verbindung mit der Schuppenstruktur von Reptilien entdeckt und daraus die Chamäleon-Metapher als Personifizierung von Plastik entwickelt.

 Video-Dokumentation (Minute 22:02-27:50), s. o. Online-Link (google-drive)

Hinsichtlich möglicher Erzählstränge werde ich auch aus dem Archiv meiner poetisch-wissenschaftlichen Blogbeiträge schöpfen, die ich während der SONNE-Expedition für das UFZ-Leipzig geschrieben habe: <https://blogs.helmholtz.de/on-tour/category/micro-fate/>. Die HEXAGON-Metapher wird es mir darüber hinaus erlauben, noch eine Vielzahl *anderer* ökologischer Themen aus einer holistischen Perspektive zu beleuchten: In der Folgezeit identifizierte ich das HEXAGON-Pattern in Haut-/Panzerstrukturen von Meeresschildkröten und Walhaien (beide durch Plastikverschmutzung betroffene Spezies); in Rissformationen ausgetrockneter Erde (Thema „Wasserkrise und Desertifikation“); bei Sonnenreflektionen im Wasser; anlässlich meiner Recherche bei Imkern: Hexagon-Form von Honigwaben (das seit einigen Jahren zu beobachtende Verschwinden von Insektenpopulationen, insbesondere der Honigbienen, wird als Anzeichen für das sechste Massenaussterben der Erdgeschichte gedeutet). Das einende HEXAGON-Muster soll uns daran erinnern, dass alle Elemente unseres Universums Teil eines größeren Ganzen mit fragilen Wechselwirkungen sind („underlying common matrix“).

## II. *Drop it – DropUS*

„Sei ein Wassertropfen und trinke den Ozean.“

Mohammed Iqbal (1873-1938)

Geburtsstunde der zentralen Tropfen(„Drop“)-Metapher, mit Blick auf die Elemente Wasser *und* Luft, war mein Expeditions-Blog für das UFZ Leipzig anlässlich des World Oceans Day (8. Juni 2019):

 <https://blogs.helmholtz.de/on-tour/2019/06/der-tag-des-wassertropfens/>

In der Installation geht es mir darum, unser poetisches Gespür für die Kostbarkeit dieser beiden natürlichen Ressourcen zu erforschen; ferner um ein „Fallenlassen“ (das „Drop it“ ist insoweit doppeldeutig) einer dualistischen (Mensch „us“ – Umwelt „it“) zugunsten einer einenden Betrachtungsweise (DropUS) – die Luft/Wasser-„Drops“ finden sich in der Umwelt genauso wie in unserem Körper (Atemwege/Blut). Beschreibung der Konzeptidee (Min 13:36-22:02; 43:10-50:28):

 [https://drive.google.com/open?id=1V33d-E23UKZGrr2D\\_HCo93MZ1W5BIQaR](https://drive.google.com/open?id=1V33d-E23UKZGrr2D_HCo93MZ1W5BIQaR)

Die Installation ist mit ihrer vertikalen Auf- und Abwärtsbewegung der Tropfeneinheiten gleichzeitig eine Transformation meiner experimentellen Recherche in Form des *Apnoe-Tauchens* auf den Philippinen (Juli 2019; Januar/Februar 2020). Bei dieser Disziplin atmet der Taucher vor dem vertikalen Abtauchen in die Tiefe ein und nutzt im Gegensatz zum Gerätetauchen für den Tauchgang nur diesen einen Atemzug. Es ging mir dabei darum, bewusst eine künstliche Begrenzung der oberhalb der Wasseroberfläche nahezu unbegrenzten Ressource „Sauerstoff“ vorzunehmen; um neu zu evaluieren: Wieviel Sauerstoff braucht unser Organismus wirklich? Welche Entdeckungen lassen sich (nur) durch eine freiwillige Begrenzung unseres „Konsumentenverhaltens“ entdecken? Mit dem vertikalen Ab- und Auftauchen entlang des Seils wollte ich ferner die Reise meiner Leinwände in die Tiefe des Pazifiks (s. o. S. 3) persönlich nachvollziehen – als eine Form der „biographischen Annäherung“ von Kunstmaterial (Leinwand) und Künstler.